

Das fröhliche Brot

1. Akt

Auf der Bühne liegen 7 Pappen und 1 große Kiste

Musik, Licht an auf Kiste Spot

7 Kinder hüpfen fröhlich auf die Bühne von rechts, gehen zur Kiste, nehmen sich Bänder und binden sie sich um den Kopf und streifen sich einen Poncho über.

Dann nehmen sie 2 Säcke Mehl, 3 Körbe und 2 Brote heraus und legen diese an den Bühnenrand und gehen jeder zu einer Pappe

Spot von Kiste aus

Sprecher 1 und 2 gehen auf die Bühne

Sprecher 1 (Tine): zum Publikum

Wir haben einen Schatz!

Wir hüten und pflegen ihn.

Er gibt uns Kraft und Fröhlichkeit.

Sprecher 2 (Dani): Der Schatz heißt AMARANT

7 Kinder halten Pappen hoch und flüstern 3x Amarant

1

Sprecher 1: Das ist eine Pflanze.

Ihre Samenkörner zerreiben wir zu Mehl.

Sprecher 2: Und daraus backen wir Brot.

Sprecher 1: Viel Brot / Kinder WDHL.: viel Brot

Sprecher 2: jeden Tag jeden Tag

Sprecher 1: Kleine Brote für kleine Kinder für kleine Kinder

Sprecher 2: Große Brote für das ganze Dorf für das ganze Dorf

Sprecher 1: Niemand leidet Hunger.

Sprecher 2: Deshalb sind wir fröhlich.

7 Kinder stellen die Pappen als Dorf auf, restliche Dorfbewohner springen auf die Bühne, alle singen und tanzen

Währenddessen, kommen die Soldaten von rechts herein getrampelt und beenden den Tanz. Trampeln nach links und stellen sich in eine Reihe. Dorfbewohner sammeln sich ihnen gegenüber. Graf kommt wichtig durch Mittelgang nach vorn an Bühnenrand mit Stock.

Graf: stößt 3x auf Boden

Im Namen des Königs von Spanien erkläre ich – Graf von Canète,
Vizekönig von Lima, Vertreter Spaniens in Amerika – ab SOFORT der
Herrscher über euer Land bin

Soldaten stoßen laut mit Ihren Säbeln auf den Boden. Indios schauen sich verwundert an, Schulterzucken, verstehen nichts.

Graf: Ab sofort gehört alles dem spanischen König – und mir!
Ich bestimme – und ihr gehorcht!

Soldaten stoßen kräftig auf den Boden.

Graf: Los, ihr Faulpelze! An die Arbeit!

Soldaten gehen auf Indios los, und wollen sie zur Arbeit antreiben, fuchteln dabei mit Säbeln rum und zerstören Dorf, Pappen bleiben liegen. Indios werden von Soldaten rechts von der Bühne getrieben.

Graf: *in den Tumult hinein schreiend*
Nehmt diese ganze Bande fest! Sie sollen spüren, wer jetzt hier der Herr ist!

Graf geht zufrieden grinsend nach rechts von der Bühne.

*2 Pagen tragen einen Sessel nach links auf die Bühne und stellen sich dahinter.
Graf und Priester kommen von rechts, Graf setzt sich.*

Graf: Aber wie ist das möglich? Ich kann es nicht glauben!

Priester: Ja, Herr Graf.

Graf: Wir sind nun schon fast ein Jahr in diesem Land ...

Priester: Ja, Herr Graf.

Graf: ... aber so was von Widerstandskraft bei diesen Indianerinnen und Indianern!

Graf: Und das, obwohl wir sie so oft schlagen, auf die Beine, auf die Köpfe, die schwangeren Frauen schlagen wir auf die Bäuche, überall hin schlagen wir sie. Und sie wollen doch nichts daraus lernen!

Priester: Ja, Herr Graf.

Graf: Wir nehmen Ihnen das Essen weg und trotzdem leisten sie Widerstand. Und trotz all der Schläge gebären die Frauen gesunde und starke Kinder. Wie ist das möglich?

Priester: Herr Graf, bitte gestatten Sie, dass ich Ihnen erzähle, was wir kürzlich herausgefunden haben. Das scheint die Erklärung zu sein.

Graf: Na los, Priester! Reden Sie schon!

Priester: Wir haben herausgefunden, dass diese Aufsässigen in den Bergen geheime Felder haben.

Graf: Was? Geheime Felder? Was bauen sie da an?

Priester: Herr Graf, es handelt sich um essbare Pflanzen, die Tausende von winzig kleinen Samen hervorbringen, nicht größer als Stecknadelköpfe. (Er überlegt.) Sie nennen die Pflanze Amarant.

Graf: Amarant? Winzige Samen?

Priester: Sie backen daraus Brot.

Graf: Und das gibt ihnen so viel Energie und Kraft? Brot?

Priester: Ich habe gehört, Herr Graf, dass diese Samen einen hohen Nährwert haben.

Graf: (überlegt einen Augenblick) Das muss der König von Spanien erfahren, aber schnell.

Graf: Man bringe mir Papier und Feder! Schnell!

Graf: Übergib diesen Brief dem König von Spanien! Sofort!

Der Graf erhebt sich, geht mit Priester dicht an die Rampe, reibt sich die Hände.

Graf: Jetzt werden die verflixten Indios merken, dass wir hart durchgreifen.
Wer nicht hören will – muss fühlen!!!

Graf lacht hämisch, schlägt Priester auf die Schulter. Er fläzt sich wieder in den Sessel und legt sich den Stock demonstrativ in die Knie.

Soldaten treiben Indios von rechts auf die Bühne. Sie schubsen und beschimpfen sie. Indios knien in einer Reihe nieder (Rücken zum Publikum) und wühlen mit den Händen in der Erde.

Page kommt mit großem Brief (mit Krone!) vom König.

Graf: liest, nickt zufrieden, erhebt sich und schreit
He! Ihr Faulpelze! Herhören!

Indios stehen auf und drehen sich nach vorn.

Graf: Das ist ein Brief des Königs von Spanien...
- ich der König von Spanien, befehle, dass ab sofort der Anbau und der Verzehr von Amarant verboten ist. Jeder Verstoß gegen diesen Befehl wird mit dem TODE bestraft. –

4

Priester: bleibt der Mund offen stehen und stammelt
Was... was haben sie gesagt, Herr Graf?

Graf: Sie haben es doch gehört!
AMARANT IST AB SOFORT UNTER ANDROHUNG DER
TODESSTRAFE VERBOTEN!!!

*Soldaten stampfen zur Bekräftigung 3x auf den Boden.
Page 2 bringt Brief des Königs in Kiste, muss sichtbar bleiben.*

Leises Windgeräusch ist zu hören, Samenkörner laufen auf die Bühne und hocken sich rechts und links auf die Bühne.

Graf geht nach hinten und zieht einen Indio am Ohr nach vorn.

Graf: schreit ihn an
Wo habt ihr den Amarant versteckt?

Indio duckt sich und schweigt.

Graf: zu Soldaten

Sucht! Sucht! Bringt mir alles, was grün und rot ist!

Soldaten suchen überall

S1: schubst Einheimische

Los, du Faulpelz! Wo bewahrt ihr den Amaranth auf?

S2: zu Einheimische

Hast du nicht gehört, was der Graf gesagt hat?

~~S3: Hier ist welcher!~~

S4: Hier auch!

S5: zieht einen Samen am Ohr

Ich habe ihn!

Windgeräusche sind laut zu hören. *Die Samen laufen hin und her.*

S2: Der Wind trägt sie fort!

Graf: Nicht ein einziges Samenkorn darf verloren gehen.

Ein Samenkorn springt von der Bühne und eilt die Holzterappe hinauf zur TON – Plattform.

S1 – S3 hinterher, bleiben aber vor Publikum stehen.

S1: Haben sie hier ein Amaranthkorn gesehen?

S2: Haben sie hier etwas Grün – Rotes gesehen?

~~S3: Hier ist eins... Ach nein, das ist ja keins.~~

Gehen zurück zur Bühne. Alle Soldaten haben Samenkörner eingefangen. Indios drängen sich ängstlich zusammen.

Wind hört auf! - Stille -

Samenkorn von oben ins Mikro: Mama, Mama! Hilf mir! Mama!

Graf stellt sich in Bühnenmitte

Graf: Der Aufstand ist beendet!

Zu Indios

Wenn Ihr am Leben bleiben wollt, dann tut nur, was wir befehlen.

Zu Soldaten

Soldaten! Zündet die Felder dieser Leute an. Nehmt allen Müll und deckt damit die Felder zu.

Amaranth darf NIE MEHR wachsen!

Graf geht ab, Soldaten mit gefangenen Samen hinterher. Indios fassen sich an die Hände und gehen langsam zum Bühnenrand.

Sprecher 1: Wisst ihr noch? Einstmals hatten wir aus Amarant viel Brot
gebacken. / WDLG ... viel Brot

Sprecher 2: Jeden Tag. /... jeden Tag

Sprecher 1: Kleine Brote für Kinder. /... für Kinder

Sprecher 2: Große Brote für das ganze Dorf / ... für das ganze Dorf

Sprecher 1: Niemand litt Hunger.

Sprecher 2: Und wir WAREN fröhlich...

Licht aus, Sessel weg.

Ende 1. Akt